



Marzahner Tor

WOHNFÜHLER

Genossenschafts ♥ Magazin

Ausgabe Herbst 2023 | www.marzahner-tor.de

Mit Herz und Vorstand



Demografischer Wandel, Klimaziel 2045, Wohnungsknappheit: Wie Marzahner Tor mit aktuellen Herausforderungen umgeht, lesen Sie im Interview mit Manuel Karasch und Uwe Heß.

Tür zu! So tragen Mieterinnen und Mieter zur Sicherheit in unseren Häusern bei. Seite 13

Tür auf! Ein Berliner Verein öffnet Geflüchteten Wege ins Arbeitsleben. Seite 16

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen!

Viele Menschen verbinden mit dem Herbst fieses Schmuddelwetter. Doch die raue Jahreszeit hat auch ihre guten Seiten, z. B. die bunt leuchtende Blätterpracht. Wer kann, sollte jetzt raus gehen und sich vom Wind richtig durchpusten lassen. Das tut gut und stärkt das Immunsystem!

Um Abwehrkräfte im übertragenen Sinne geht es auch im Interview ab Seite 4. Wir haben uns gefragt, wie wir als Genossenschaft am besten mit kommenden Herausforderungen umgehen. Unsere Antwort: Vorbereitung ist alles!

Schon vor Jahren haben wir mit der Umrüstung unserer Häuser auf die veränderte Altersstruktur der Bewohnerinnen und Bewohner begonnen, z. B. durch barrierefreie Zugänge. Für Menschen, die nicht mehr gut Treppen steigen können, bieten wir in der Raoul-Wallenberg-Straße erstmals einen Einkaufsservice während des Aufzugsumbaus an. Infos finden Sie auf Seite 15.

Ein spannendes Zukunftsprojekt ist unsere Beteiligung an der Energiegenossenschaft StadtWatt eG, die nicht nur dem Klima, sondern durch günstige Energiepreise auch unseren Mieter*innen nützt. Lesen Sie hierzu mehr ab Seite 10.

Eins haben alle Maßnahmen gemeinsam: Die Vision von einer Genossenschaft, die sich an den Bedürfnissen Ihrer Mitglieder weiterentwickelt. Denn ohne Sie, liebe Mitglieder und Mieter*innen, ist Marzahner Tor nicht denkbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen Herbst voller schöner Momente!

PS: Sie möchten Körper und Seele gezielt etwas Gutes tun? Wie wäre es mit Sauna? Ab Seite 24 haben wir die besten Wohlfühl-Oasen in Marzahn für Sie herausgesucht.

Uwe Heß, Vorstand

Manuel Karasch, Vorstand



10 Alles Gute kommt von oben. Günstiger Solarstrom direkt aus dem Kiez für die Mieter*innen von Marzahner Tor? Gemeinschaft macht's möglich! Mit der StadtWatt eG machen Berliner Genossenschaften gemeinsame Sache für nachhaltigen Mieterstrom. Auch Marzahner Tor beteiligt sich an der Energiegenossenschaft. Sonnige Aussichten für das Nachhaltigkeitsziel 2045 – und die Stromrechnung unserer Mieter*innen.



13 SOPHIA kauft ein: Unterstützung für Mobilitätseingeschränkte



16 Gute Zusammenarbeit: Tür auf für gute Arbeitskräfte



20 Film ab: Freiluftkino im Kiez wird zur Tradition



22 Wie neu geboren: Körper und Geist in der Sauna entspannen

04 Frischer Wind. Für den neuen Vorstand Manuel Karasch wird Mitbestimmung groß geschrieben.

07 Erfahrungsschatz. Der langjährige Vorstand Uwe Hess ist auf kommende Herausforderungen vorbereitet.

10 Positive Energie. Mit der StadtWatt eG ist nachhaltiger Mieterstrom in Zukunft Realität.

12 Letzte Etappe. Ziel erreicht! Die Strangsanierung in der Franz-Stenzer-Straße ist geschafft.

13 Tragfähig! Neues Unterstützungsangebot für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

13 Einbruch ausgeschlossen. So stellen Sie sicher, dass Unbefugte nicht ins Haus kommen.

14 Weniger ist mehr! Unser Überblick zeigt die Entwicklung der Preise für Strom und Fernwärme.

15 Verbraucherfreundlich. Das neue Telekommunikationsgesetz schafft Sammelinkasso ab.

16 Auf gute Zusammenarbeit! Türöffner e.V. vernetzt geflüchtete Arbeitskräfte und Unternehmen.

18 Krasse Story. Autorin und Sozialarbeiterin Diana Lehmann liest aus ihrem Plattenbau-Roman.

19 Neues Hobby? Bei den Angeboten in unseren Wohnfühltreffs ist für alle etwas dabei.

20 Honig im Kopf. Til Schweiger und Dieter Hallervorden machten das Kiez kino in diesem Jahr unvergesslich.

21 Zur Tasse bitte! Rund 50 Mieterinnen und Mieter trafen sich zum Kaffee an den Gärten der Welt.

21 So ein Zirkus! Gelungener Ferienworkshop für junge Nachwuchsartisten bei CABUWAZI

22 Wohlige Wärme. Im Herbst und Winter ist Saunazeit. Wer richtig schwitzt, tut seinem Körper etwas Gutes.

„Das Mitglied steht stets im Mittelpunkt unseres Handelns.“



Auf ein Wort

MIT DEM VORSTAND DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

Manuel Karasch hat am ersten April 2023 sein Amt als Vorstandsmitglied der Genossenschaft angetreten. Im Interview spricht er über aktuelle Aufgaben in der Wohnungswirtschaft, Zukunftspläne für Marzahner Tor und den Genossenschaftsgedanken, der alles verbindet.

Herr Karasch, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Bestellung als Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor. Könnten Sie uns etwas über Ihre Vision und Ihre Ziele für die Genossenschaft während Ihrer Amtszeit erzählen?

Danke! Die Herausforderungen auf dem Berliner Wohnungsmarkt und somit auch für Marzahner Tor sind sehr vielseitig. Sie reichen von Wohnungsmangel über stark ansteigende Energie- und Baukosten, eine sich ändernde Altersstruktur der Mitglieder bis hin zu sich veränderten Bedürfnissen in Bezug auf Erreichbarkeit und Service.

Marzahner Tor hat hier in den letzten Jahren bereits solide Grundlagen geschaffen, um diese Herausforderungen zu meistern. Wir befinden uns aber aus meiner Sicht erst am Anfang.

„Meine Vision für Marzahner Tor: Eine Genossenschaft, die sich an den Bedürfnissen Ihrer Mitglieder weiterentwickelt.“

Die Ziele leiten sich aus dem satzungsgemäßen Umgang mit diesen Herausforderungen ab, wobei das Mitglied im Mittelpunkt stehen muss. Mir ist immer wichtig, möglichst viele auf diesen Prozess mitzunehmen: Ob durch eine Mitgliederbefragung bei einem Spielplatz oder Wohnumfeld oder durch Information und Beteiligung der Vertreter*innen.

Meine Vision ist entsprechend genau das: Eine Genossenschaft, die sich an den Bedürfnissen Ihrer Mitglieder weiterentwickelt. Nur so schaffen wir es, dass Mitglieder uns nicht nur als guten Vermieter, sondern als „ihre Genossenschaft“ sehen.

Welche Veränderungen oder Initiativen planen Sie, um die Genossenschaft in Bezug auf die aktuelle Marktlage und die Bedürfnisse der Mitglieder weiterzuentwickeln?

Hier gibt es eine Vielzahl von Themen, die die Genossenschaft schon angepackt hat, die wir aber weiter im Fokus behalten müssen. Ungefähr jedes fünfte Mitglied wohnt seit mehr als 33 Jahren bei Marzahner Tor. Das hat einen entsprechend hohen Altersdurchschnitt zur Folge, mit dem der Wunsch nach ebenerdigen Gebäudezugängen, individuellen Wohnungsumbauten und wohnungsnahen Dienstleistungen einhergeht.

Wir prüfen ständig, wo wir entsprechende Baumaßnahmen wirtschaftlich sinnvoll umsetzen und Angebote in Kooperation mit der HVSG und anderen ausbauen können.

In Bezug auf die Marktlage können wir nur sehr indirekt Einfluss nehmen. Die Wohnungsnachfrage ist auch bei uns sehr hoch. Die Genossenschaft beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Thema eines möglichen Neubaus, um hier im

Im Portrait: Manuel Karasch



Aufgewachsen in Berlin-Pankow

2004 Abitur in Berlin
2005 Zivildienst in der Altenpflege
2005–2008 Ausbildung zum Kaufmann
Wohnungswirtschaft

2009–2013 Studium Bachelor Real Estate

Seit 2013 bei Marzahner Tor:
Technischer Bestandsverwalter
2013 Stellvertretender Abteilungsleiter

2016 Prokurist
2021 Vorstand
04/2023

Zukunftswunsch:
Projekte bei Marzahner Tor weiter-
entwickeln und zu Ende bringen.

Kleinen einen Beitrag gegen die Wohnungsnot zu leisten. Auch dort können Aspekte der Ebenerdigkeit und Nachhaltigkeit eine Rolle spielen. Durch die derzeit hohen Baukosten muss dies aber sehr genau geprüft werden, um später eine angemessene Miete anbieten zu können.

Die Genossenschaft wirkt übrigens mietpreisdämpfend, wie viele andere Genossenschaften auch. Im Rahmen der Erhebung zum Berliner Mietspiegel wirken sich die niedrigen Bestandsmieten korrigierend auf die aktuellen Preistrends aus.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Genossenschaftsmitgliedern in dieser neuen Position? Gibt es konkrete Maßnahmen, um die Transparenz und Partizipation zu fördern?

Transparenz und Partizipation sind wesentliche Grundlagen unseres Handelns. In einer Zeit, in der viele Änderungen auf uns einprasseln, ist die Kommunikation mit unseren Mitgliedern enorm wichtig. Mit ihren Beiträgen finanzieren wir sämtliche Maßnahmen, beispielsweise Strangsanierungen, Modernisierungen

oder den Ausbau der digitalen Infrastruktur, wie z. B. die neue digitale Schließanlage. Transparent handeln heißt in diesem Kontext, zu erklären, wie Entscheidungen getroffen werden. Partizipation bedeutet für uns vor allem, die aktive Teilnahme am genossenschaftlichen Prozess zu fördern. Marzahner Tor hat als Genossenschaft bereits alle Instrumente, die Mitgliedern ermöglichen, mitzumachen.

Im kleineren Maßstab versuchen wir aber auch immer Mitglieder mit einzubinden, die direkt von einer Maßnahme betroffen sind: So haben wir im Vorfeld der Gestaltung der Außenanlage in der Zühlsdorfer Straße mit einer Umfrage die Bedürfnisse der Bewohner*innen erfasst und danach die Vertreter*innen des Gebiets aktiv in den Gestaltungsprozess mit eingebunden. Ein weiteres schönes Projekt war die Neugestaltung des Spielplatzes in der Raoul-Wallenberg-Straße. Hier durften die Kinder über zwei Entwürfe abstimmen.

Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie? Wie wollen Sie diese angehen, um den Erfolg der Genossenschaft auch weiterhin sicherzustellen?

In Ergänzung zu den eingangs genannten Schwierigkeiten sehe ich aktuell vor allem das Thema Energiepreisstabilität als große Herausforderung. Die Genossenschaft kann nur in engen Grenzen auf stark schwankende Energiepreise reagieren, da der wesentliche Energieträger bei uns die Fernwärme ist.

Die beste Möglichkeit, darauf zu reagieren, ist, den Energiebedarf durch kommunikative und Maßnahmen zu senken. Unsere Mitglieder über das Thema zu informieren und aufzuklären, ist schnell gemacht. Technische Umbauten im Bestand umzusetzen, dauert teilweise mehrere Jahrzehnte. Mit einer Sanierungsquote von ca. 2% fassen wir jedes Gebäude im Schnitt alle 50 Jahre einmal an. Dies ist genau der Grund, warum auch die Klimawende so eine enorme finanzielle und technische Herausforderung für die Genossenschaft und ganz Deutschland ist.

Herr Karasch, vielen Dank für das Gespräch!

„Marzahner Tor hat in den letzten Jahren solide Grundlagen geschaffen, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern.“

„DIE GENOSSENSCHAFT SEHE ICH IN EINEM GESUNDEN FAHRWASSER“

Uwe Heß begleitet Marzahner Tor als Vorstand schon seit vielen Jahren und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Herr Heß, Sie sind schon seit einiger Zeit im Vorstand der Genossenschaft tätig. Könnten Sie uns einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen und Erfolge der Genossenschaft geben?

Risikoorientierte Planung und laufendes Controlling in der Umsetzung unserer Maßnahmen sind und waren ein wichtiger Baustein für die wirtschaftliche Stabilität von Marzahner Tor. Die Entschuldungspolitik der Genossenschaft führt zu Spielräumen für die Fremdfinanzierung und schafft Beleihungsreserven für die Zukunft. So können wir unsere Maßnahmen mit einem gesunden Mix aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung realisieren und gleichzeitig weiterhin sozial verträgliche Mieten anbieten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Stabilität konnte Marzahner Tor für 2022 erstmals die genossenschaftliche Rückvergütung einführen. Damit partizipieren die Mitglieder de facto am Gewinn der Genossenschaft.

Frühzeitige Digitalisierungsprojekte halfen uns, die Pandemie ohne nennenswerte Einschränkung im Geschäftsbetrieb zu überstehen.

Trotz Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, Materialengpässen sowie den stark erhöhten Baupreisen gelang es uns, gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen HVSG unsere geplanten Bauprojekte erfolgreich umzusetzen.

Insbesondere in den letzten Jahren haben wir es geschafft, ein konstruktives, offenes und innovationsfreundliches Betriebsklima zu schaffen. So hat unsere Belegschaft sogar Projekte zur Verbesserung unserer Services angeschoben, z. B. das Besucherportal, die neue Servicenummer und die Möglichkeit zur digitalen 360-Grad-Besichtigung unserer Wohnungen.

Welche langfristigen Ziele und Strategien hat die Genossenschaft verfolgt, um sich an die sich ändernden Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Mitglieder anzupassen?

Nicht nur Marzahner Tor wird nächstes Jahr 45 Jahre alt, auch unsere Bewohner*innen werden immer älter. Bei einem Altersdurchschnitt von über 60 Jahren müssen wir einerseits Rücksicht auf die veränderten Bedürfnisse unserer Mieterinnen und Mieter nehmen, andererseits aber auch Angebote für jüngere Menschen und Familien schaffen, um einer Überalterung entgegenzuwirken.

Bereits 2010 haben wir angefangen, durch Umbauten an den Aufzugsanlagen einen barrierefreien Zugang zu unseren Wohngebäuden zu ermöglichen. Für die nächsten Jahre ist eine Ausweitung der barrierefreien Zugänge geplant. Auch für Umbauten in den Wohnungen, insbesondere Bädern, und für Absenkungen der Austritte auf die Loggien plant die Genossenschaft seit Jahren und für die Zukunft erhebliche Mittel ein.

Mit unseren Wohnungsangeboten im Bestand ist es nur begrenzt möglich, Familien und jüngere Mieter*innen anzusprechen, sodass wir uns in Zukunft verstärkt auch dem Thema Neubau widmen werden.

Ein weiteres Thema für uns sind die steigenden Mieten und die damit einhergehende Gefahr einer finanziellen Überforderung der Haushalte. Dem haben wir frühzeitig mit einem eigenen Mietenkonzept entgegengewirkt, das eine freiwillige Begrenzung von Mieterhöhungen beinhaltet.

*„Wir haben viele treue, ältere Bewohner*innen, deren Bedürfnisse in den nächsten Jahren für uns eine große Rolle spielen werden. Gleichzeitig möchten wir auch attraktive Angebote für jüngere Menschen und Familien schaffen.“*

Inwiefern hat die Genossenschaft auf aktuelle Herausforderungen wie steigende Mieten, Umweltschutz und nachhaltiges Bauen reagiert? Gibt es konkrete Projekte oder Initiativen, die Sie hervorheben möchten?

Das Thema steigender Mieten habe ich schon mit Blick auf das Mietenkonzept erwähnt. Auch für die Zukunft gilt für uns, uns bei der Entwicklung der Mieten nicht an den gesetzlichen Möglichkeiten, sondern an den genossenschaftlichen Notwendigkeiten zu orientieren. Steigende Preise, vor allem im Bausektor, können in der Zukunft allerdings dennoch behutsame Mieterhöhungen nötig machen, da die Mieten die einzige Einnahmequelle der Genossenschaft sind.

Auch Umweltschutz und nachhaltiges Bauen stehen für uns auf der Agenda. Wie alle Unternehmen sind wir verpflichtet, bis 2045 die Klimaneutralität zu erreichen. Zur Zeit erarbeiten wir eine CO₂-Bilanz, den sogenannten CO₂-Fußabdruck. Daraus wird sich dann der Klimapfad der Genossenschaft entwickeln.

Bereits jetzt achten wir bei unseren Projekten darauf, dass sich die Energie- und CO₂-Bilanz verbessert, beispielsweise bei dem Sanierungsvorhaben 2024 in der Sella-Hasse-Straße 35–41 sowie mit der Umstellung der Druckerlandschaft im Geschäftsgebäude.

Sicher ist, dass uns die Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 viel Geld kosten wird. Hier sehen wir Bund und Land in der Pflicht, die Umsetzung der Ziele mit ausreichend Förderinstrumentarien zu begleiten – sonst passen sozialverträgliche Mietenentwicklung und Klimaschutzziele nicht zusammen.

„Mit einer freiwilligen Begrenzung von Mieterhöhungen wirken wir den steigenden Mieten und der damit einhergehenden finanziellen Überforderung der Haushalte entgegen.“

Wie sehen Sie die Zukunft der Genossenschaft in den kommenden Jahren? Welche Schwerpunkte setzen Sie, um sicherzustellen, dass sie erfolgreich und nachhaltig bleibt?

Die Genossenschaft sehe ich auch für die Zukunft in einem sehr gesunden Fahrwasser. Was mir eher Sorgen macht, sind die sich ständig ändernden und teils unberechenbaren politischen Rahmenbedingungen.

Für die nächsten Jahre werden uns einige Schwerpunkte weiter beschäftigen: Wichtige Themen sind das Erreichen des Klimaschutzziels 2045 sowie der Umgang mit dem demographischen Wandel sowohl bei unseren Mieter*innen als auch in unserer Belegschaft. Auch die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Kommunikationswegen werden wir weiter vorantreiben. Dazu kommen eine innovative Bestandsentwicklung sowie eventuelle Neubauprojekte. Und natürlich das Wichtigste: sozialverträgliche Mieten auch in der Zukunft.

Herr Heß, vielen Dank für das Gespräch!



Bald gibt's was aufs Dach!

MARZAHNER TOR AUF DEM WEG ZUR ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Seit über 2 Jahren beschäftigt sich Marzahner Tor mit dem Thema Mieterstrom: Warum produzieren wir unseren Strom nicht selbst, um ihn im Verbund mit anderen Genossenschaften besonders günstig unseren Mieter*innen anzubieten? Die Idee nimmt jetzt konkrete Form an.

München macht es vor: Das Beispiel IsarWatt

Auf den BBU-Tagen im März 2023 präsentierte sich eine Energiegenossenschaft aus München: Bei der IsarWatt eG handelt es sich um den Zusammenschluss mehrerer Wohnungsgenossenschaften aus dem Münchner Raum, deren Geschäftsmodell auf den Säulen Mieterstrom, eMobilität und IT-Services beruht. Mittlerweile ist die IsarWatt der größte Stromanbieter im Raum München.

Nachhaltiger Strom ist Teamwork

Auch in Berlin haben sich mehrere Wohnungsgenossenschaften zusammengefunden, um eine Stromgenossenschaft ähnlich dem Münchner Modell zu gründen. Im Juni trafen sich die an einer Beteiligung interessierten Genossenschaften zum Austausch.

Die StadtWatt eG ist als Genossenschaft mit Beteiligungsmöglichkeit geplant. Wer sich beteiligt, partizipiert am Ergebnis, anstatt die Erträge fremden Dritten zu überlassen. Insbesondere die einer Genossenschaft inwohnenden Mitbestimmungsrechte sprechen für eine Beteiligung.



Da das Modell viele Vorteile hat, haben Aufsichtsrat und Vorstand nach ausführlicher Beratung die Beteiligung der Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG an der zu gründenden StadtWatt eG durch Erwerb von 10 Genossenschaftsanteilen zu je 500 Euro beschlossen.

Wenn jeder Energie reingibt, ist für alle was drin

Während der aktuellen Gründungsphase der Energiegenossenschaft liegt der Fokus auf dem Aufbau von Know-how und Arbeitskraftressourcen für Planung, Installation, Betrieb und Abrechnung. Einige Genossenschaften haben den Aufbau von Photovoltaik-Modulen auf ihren Dächern bereits konkret zugesagt. Auch Marzahner Tor wird im Rahmen seines Dachsanierungsprogrammes die betreffenden Dachflächen zur Verfügung stellen.

Für die StadtWatt sind verschiedene Leistungen vorgesehen: Das Spektrum reicht von der reinen Planung über Dachanpachtungen zur Installation eigener Anlagen bis zum Betrieb von Photovoltaikanlagen, die von den Genossenschaften selbst gestellt werden.

Wem bringt StadtWatt was?

Mieterinnen und Mieter von Marzahner Tor würden durch das Mieterstrommodell der StadtWatt von einem erheblichen Preisvorteil profitieren, da StadtWatt den Mieterstrom immer mindestens 10 % unter dem Grundversorgerpreis anbieten wird. Für die Genossenschaft ist das Modell ein Schritt zur Klimaneutralität 2045.



Bleiben Sie dran: Über die weitere Entwicklung dieses spannenden Projekts informieren wir Sie in einer der nächsten Ausgaben unseres Genossenschafts-Magazins.



WOHNEN BEI MARZAHNER TOR *Einblicke, Tipps, Service*

BAUSTELLEN-NEWS: FRANZ-STENZER-STR. IN NEUEM GLANZ

Die Strangsanierung in der Franz-Stenzer-Straße ist geschafft! Bei einem letzten Grillnachmittag vor Ort konnten sich die Anwohner*innen über das Baugeschehen austauschen.

Seit 2021 arbeitet Marzahner Tor daran, die auf drei Jahre ausgelegten Sanierungspläne für die Gebäude in der Franz-Stenzer-Straße 59-71 in die Tat umzusetzen. Jetzt erstrahlen alle Objekte in neuem Glanz: Die Sanierung ist abgeschlossen.

Die Arbeiten umfassten neben der Modernisierung der Aufzugsanlagen und der Sanierung der Eingangsbereiche auch die Umrüstung der Heizanlage auf ein sparsameres System. In allen Objekten haben wir die Schmutz-, Frischwasser- und Regenleitungen sowie die Elektrostegleitungen erneuert und eine moderne Videosprechanlage installiert. Für einen späteren Zeitpunkt stehen die Sanierung des Gebäudedachs sowie die Neugestaltung der Außenanlagen auf unserer Aufgabenliste.

Bratwurst und Baustellenplausch

Das Ende des letzten Bauabschnitts nahm Marzahner Tor zum Anlass, der Nachbarschaft mit einem zünftigen Grillnachmittag einzuheizen. Hier hatten alle Mieter*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.



SINNVOLL ANGELEGT



Insgesamt hat Marzahner Tor rund 10 Millionen Euro in das Bauprojekt investiert. Die langfristige Werterhaltung der Immobilien liegt uns dabei genauso am Herzen wie das Ziel, unseren Mieter*innen ein langes, selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.



Notwendige Aufzugssanierungen in unsere Gebäuden stellen ältere und hilfsbedürftige Mieter*innen oft vor Probleme: Nicht alle können die Treppe nutzen, um z. B. ihre Einkäufe zu tätigen. Gemeinsam mit der SOPHIA Berlin GmbH können wir nun eine „tragfähige“ Lösung anbieten.

Mieterinnen und Mieter in den betroffenen Häusern, die sich aufgrund von eingeschränkter Mobilität oder Krankheit nicht selbst versorgen können, können bei Bedarf Unterstützung anfordern. Das Team von SOPHIA Berlin hilft bei der Organisation und Begleitung von Einkäufen in haushaltsüblichen Mengen und leistet in Ausnahmefällen auch Unterstützung beim Treppensteigen.

Ein Transport von E-Rollstühlen, E-Mobilen oder Kinderwagen ist leider nicht möglich. Genuss- und Non-Food-Artikel sowie große Getränkebestellungen organisieren Sie bitte auf anderen Wegen, z. B. über einen Lieferdienst. Um von unserem Angebot Gebrauch zu machen, vereinbaren Sie bitte rechtzeitig (mit einem Tag Vorlaufzeit) einen Termin mit den Mitarbeiter*innen von SOPHIA Berlin.

Der Name SOPHIA steht für „Soziale Personenbetreuung und Hilfen im Alltag“. Seit 2007 setzt sich die SOPHIA Berlin GmbH für einen sorgenfreien Wohnalltag ein. Der neue Service gilt zunächst in der Raoul-Wallenberg-Straße und wird immer durch einen Aushang im Schaukasten angekündigt. Hier erfahren Sie auch die Kontaktdaten.



Schieben Sie Einbruchversuchen einen Riegel vor!

Die im vergangenen Jahr begonnene Umrüstung auf das digitale Schließsystem iLOQ leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit in unseren Häusern. Doch auch Sie als Mieterin oder Mieter können etwas tun, damit Unbefugte nicht ins Gebäude oder gar in Wohnungen gelangen.

- » Halten Sie die Eingangstüren Ihres Hauses bitte immer geschlossen.
- » Öffnen Sie die Haustür nicht für Personen, die Sie nicht kennen.
- » Schließen Sie die Wohnungstür ab, auch wenn Sie nur kurz unterwegs sind.
- » Schließen Sie beim Verlassen der Wohnung Fenster und Balkontüren.
- » Halten Sie die Kellertüren verschlossen.
- » Bei längerer Abwesenheit: Vermeiden Sie Anzeichen dafür, dass Sie nicht da sind, indem Sie z. B. den Briefkasten regelmäßig leeren lassen.

Bitte informieren Sie bei Auffälligkeiten im Haus die Polizei, z. B. wenn Verdacht auf einen Einbruch besteht.

WOHNEN BEI MARZAHNER TOR

Einblicke, Tipps, Service

DIE ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE IM ÜBERBLICK

Preisgebremst:
Fernwärme

Der Fernwärmepreisdeckel 2023 greift bei einem Tarifpreis von 9,5 Cent/kWh/Brutto. Es werden 80 Prozent des Jahresverbrauchs mit 9,5 Cent/kWh/Brutto abgerechnet. Für die darüber hinaus verbrauchte Wärmemenge gilt der jeweilige Bruttoquartalspreis. Die Entlastung für die Mieter erfolgt mit der Betriebskostenabrechnung für den Zeitraum 2023, die 2024 zugestellt wird.

Unser quartalsweiser Brutto-Preis hat sich wie nachstehend entwickelt:

2022	Preis	Veränderung/Quartal
1. Quartal	ca. 6,364 Cent/kWh	Steigerung um ca. 7,45 %
2. Quartal	ca. 8,547 Cent/kWh	Steigerung um ca. 34,32 %
3. Quartal	ca. 10,089 Cent/kWh	Steigerung um ca. 18,04 %
4. Quartal	ca. 11,578 Cent/kWh	Steigerung um ca. 14,76 %
2023		
1. Quartal	ca. 14,187 Cent/kWh	Steigerung um ca. 22,53 %
2. Quartal	ca. 13,333 Cent/kWh	Verringerung um ca. 6,02 %
3. Quartal	ca. 11,837 Cent/kWh	Verringerung um ca. 11,23 %

Für 2022 entspricht die Veränderung einer jährlichen durchschnittlichen Erhöhung des Tarifpreises um ca. 18,64 %.

KEIN FALL FÜR DEN DECKEL: STROM

Beim Abschluss des neuen Stromliefervertrages mit Laufzeit bis 31.12.2024 (Grünstrom) hat sich der Bruttopreis von ca. 25 Cent/kWh um ca. 20 Prozent auf ca. 30 Cent/kWh erhöht. Der Strompreisdeckel 2023 greift erst ab einem Bruttopreis von 40 Cent/kWh, ist also für uns nicht anwendbar.

NEUES GESETZ FÜR TELEFON, TV & NETZ

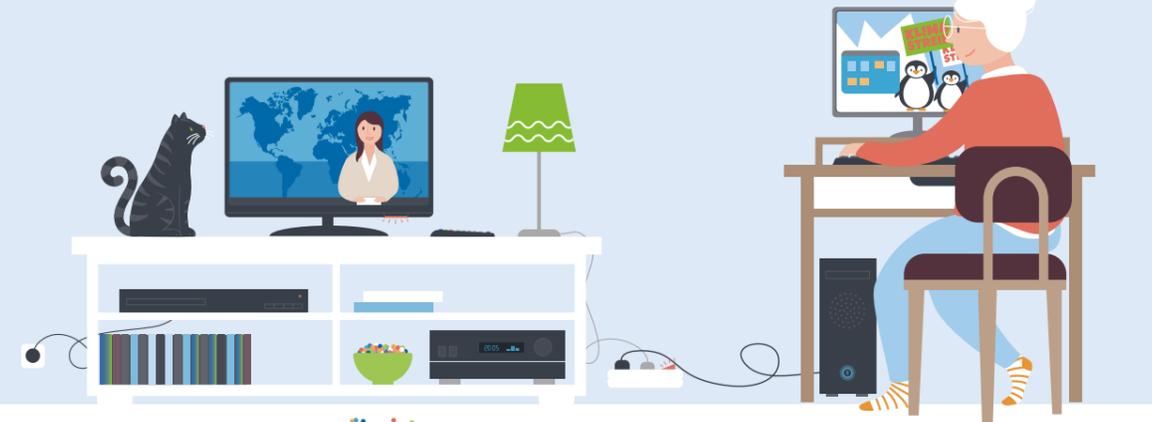
Die Telekom versorgt alle Haushalte bei Marzahner Tor mit Telefon, Internet und TV. Ein neues Telekommunikationsgesetz stärkt nun die Verbraucherrechte.

All unsere Haushalte verfügen seit nunmehr zwei Jahren über eine Signalversorgung durch die Telekom Deutschland GmbH. Mit dem erfolgten Anschluss an das Breitbandkabelnetz der Telekom ist diese für unsere Mieterinnen und Mieter erster Ansprechpartner rund Internet, Telefonie und Fernsehen. Infos erhalten Sie unter der Hotline 0800 33 01201.

Gut zu wissen

Am 1.1.2023 trat ein neues Telekommunikationsgesetz in Kraft, mit dem der Gesetzgeber den Breitbandausbau beschleunigen und die Ver-

braucherrechte stärken möchte. Das neue Gesetz betrifft unter anderem die Regeln für die Bereitstellung des Kabelanschlusses in den Wohnungen. Eine maßgebliche Veränderung ist die Umstellung von Sammel- auf Einzelkasso. Mieterinnen und Mieter bezahlen dank der neuen Regelung nur für die Leitung und die Anbieter, die sie tatsächlich nutzen. Die Abrechnung der Kosten erfolgt konkret ab 01.07.2024 nicht mehr wie bisher über die Betriebskosten. Da die Telekom auch ihre Mitbewerber durch ihre Breitbandkabel leitet, können unsere Mieter sich frei entscheiden, welchen Anbieter sie nutzen möchten.



SAUBERE ARBEIT GESUCHT?

Unsere Tochterfirma HVSG übernimmt in unseren Objekten Aufgaben im Bereich Haustechnik, Malerarbeiten, Reinigungsservice oder soziale Mieterbetreuung. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir regelmäßig tatkräftige Unterstützung.

Aktuell gesucht:

- » Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik (m/w/d)
- » Fliesenleger (m/w/d)
- » Fliesenlegerhelfer (m/w/d)
- » Bauhelfer im Bereich Maler / Lackierer (m/w/d)

Bitte bewerben Sie sich einfach mit Ihrem Lebenslauf, Zeugnissen, einem Bewerbungsschreiben sowie einer Angabe zur Gehaltsvorstellung. Wenn's passt, laden wir Sie gern zum Vorstellungsgespräch ein.

HVSG Marzahner Tor GmbH, Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin, Monique Schernell, mschernell@hvsg-berlin.de



TÜR AUF FÜR GUTE ARBEITS- KRÄFTE!

Der Verein Türöffner e.V. vermittelt Praktikums- und Arbeitsplätze an Geflüchtete und gute Arbeitskräfte an Unternehmen. Davon profitieren alle Seiten – auch unsere Tochterfirma HVSG.

Wer als geflüchteter Mensch Arbeit sucht, steht dank bürokratischer Herausforderungen oft vor verschlossenen Türen. Dagegen möchte Türöffner e. V. etwas tun.

Der 2016 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, geflüchteten Menschen Türen in die Arbeitswelt zu öffnen. Als Jobnetzwerk vermittelt der Verein Arbeits- und Praktikumsplätze an Geflüchtete und unterstützt sie und ihre Arbeitgeber bei rechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten. Der Verein schätzt die Qualifikationen der Geflüchteten in einem Interview ein und findet so ein passendes Unternehmen. Firmen, die eine Stelle anbieten möchten, melden sich einfach und unbürokratisch beim Türöffner e. V. Der Verein bringt dann Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen.

VOM PRAKTIKUM PROFITIEREN ALLE

Auch die HVSG zeigt Engagement für Geflüchtete. Die Tochterfirma von Marzahner Tor bot über das Netzwerk des Vereins einen Praktikumsplatz als Maler an. Die Stelle wurde an einen jungen Iraker vermittelt. In einem 6-wöchigen Praktikum wird der 23-Jährige nun das HVSG-Team an seine Einsatzorte in unseren Objekten begleiten und ihm über die Schulter schauen. Die so erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen ihm den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Und die Malerkollegen bei der HVSG freuen sich über ein Paar fleißige Hände extra.

GUTE SACHE

Das Jobnetzwerk von Türöffner e.V. umfasst rund 170 Unternehmenspartner. In den letzten 6 Jahren hat der Verein 593 Geflüchtete auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und 276 Menschen in Arbeitsverhältnisse vermittelt.

Beratungsgespräche, Jobcoachings und Kleingruppenworkshops des Türöffner e.V. finden nach Terminvereinbarung an nebenstehenden Standorten statt.

Kita Hlg. Maria Magdalena
Weiskopffstraße 12-13
12459 Berlin

Aufbruch Neukölln e.V.
Uthmannstraße 17
12043 Berlin

NLZ Nachwuchsleistungszentrum
des 1. FC Union Berlin e.V.
Hämmerlingstraße 88
12555 Berlin

KIEZKLUB Allende
Salvador-Allende-Straße 89
12559 Berlin

Aufnahmeeinrichtung Hangar 2 und 3
Ehemaliger Flughafen Tempelhof
Columbiadamm 10
12101 Berlin

HIER STEHEN
ALLE TÜREN
OFFEN



Eine von A bis Z gelungene Lesung

Berlin-Marzahn. Plattenbau. Hier lebt die 15-jährige Leni mit ihrer überforderten Mutter, ihrem Stiefvater und drei Halbgeschwistern. Die jüngeren Geschwister vor dem gewalttätigen Stiefvater zu schützen, gehört für sie zum Alltag. Bis ihre Lehrerin auf den verwaorsten Zustand der Wohnung aufmerksam wird und das Jugendamt verständigt. Ewa Degenhardt tritt auf den Plan – zermürbte Sozialarbeiterin, die für Problemfamilien im Kiez zuständig ist und dabei ihre ganz eigenen Probleme hat...

In ihrem Buch „Berlin.Plattenbau“ verarbeitet Autorin Diana Lehmann, Sozialarbeiterin und selbst im Plattenbau aufgewachsen, eigene Erfahrungen. Der Roman zieht seine Leser*innen von der ersten Seite an in die Geschichte

hinein und lässt sie nicht mehr los. Bei der gut besuchten Lesung im Wohnföhl-Treff Walter Felsenstein regte die aufwöhlende Erzählung eine intensive, bewegende Diskussion an, die sicher allen Teilnehmer*innen in Erinnerung bleiben wird.



Leselust geweckt? Wir verlosen 10 Bücher! Senden Sie eine Postkarte oder E-Mail mit Name, Anschrift und dem Stichwort „Berlin-Plattenbau“ an Marzahner Tor, Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin bzw. info@marzahner-tor.de



Diana Lehmann arbeitet als Sozialarbeiterin in Berlin-Marzahn. Durch ihre Arbeit und die damit verbundenen menschlichen Schicksale inspiriert, entwickelte sie die Idee zu ihrem erste Roman. Mit dem Auftakt der Reihe „Berlin.Plattenbau“ feiert sie ihr erfolgreiches Debüt.



In unseren Wohnföhl-Treffs finden kulturbegiertere, kreative, musikalische, kommunikative, technisch interessierte, sportliche oder einfach gesellige Mieter*innen eine bunte Vielfalt für gemeinsame Aktivitäten.

Einfach mal gemeinsame Sache machen!

ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Kreatives: z. B. Weihnachts-/ Osterbasteln, Bastelspaß für Kinder • Vorträge/Infoveranstaltungen: z. B. Kneipp-Vortrag • Ausflüge: z. B. Orankesee, Museumswohnung Hellersdorf • Kinderspaß an der Boulebahn • wechselnde Ausstellungen

Wohnföhl-Treff Walter-Felsenstein

Wöchentlich

Hockergymnastik/Sturzprophylaxe (Kurs I + II)

Kaffeeplausch und Spielenachmittag in geselliger Runde (nur mit Anmeldung)

Altersgerechter Bewegungssport mit Irmgard Everth und Gretel Freund

Englisch-Konversation mit Rosemarie Eichler

Spanisch-Konversation (selbstständig, derzeit ohne Kursleitung)

Vierzehntägig

Technik-Kurs mit Herrn Hallmann: Hilfe rund um Smartphone, Tablet, PC

Strick-Café mit Petra Seidenstricker

Computer-Treff mit Wolfgang Seidenstricker: Hilfe rund um Smartphone, Tablet, PC

Boule-Nachmittag im Hof (bei schönem Wetter)

Foto-Treff mit Gerhard Froning: digitale Fotografie und Bildbearbeitung

Gedächtnistraining: Übungen zur Leistungsfähigkeit des Gehirns

Singkreis mit Florian Gerlach und Oliver Felgendreher von Volkslied bis Shanty

Monatlich

Stunde der Klassik mit Hannelore Hannich

Bingo: einfaches Spiel mit kleinen Preisen und hohem Spaßfaktor

Geburtstagssingen

Wohnföhl-Treff Oppermann

Wöchentlich

Seniorentreff/Kaffeeplausch/Spiele- oder Themen-Nachmittag mit Bärbel Schultz

Vierzehntägig

Kreativ-Kurs Klöppeln mit Silvia Bloch

Malzirkel mit Tina Lewin, neue Teilnehmende gesucht

Gedächtnistraining mit Gerhild Eweleit

Seniorenspport mit Gerhild Eweleit

Monatlich

Entspannung/Auszeit mit Anne Plamp: Qigong, Muskelentspannung, Atemübungen

Nordic Walking (mit/ohne Stöcke) mit Anne Plamp: gemeinsam Marzahn erkunden

Bingo – einfaches Spiel mit kleinen Preisen und hohem Spaßfaktor

Geburtstagssingen

Computer-Treff mit Jürgen Wurst

Die Zeitangaben und weitere Infos entnehmen Sie bitte den monatlichen Veranstaltungsplänen und Aushängen in den Schaukästen Ihres Aufgangs. Über alle Angebote können Sie sich auch gern im ServicePunkt informieren oder direkt vor Ort in den Wohnföhl-Treffs.

ServicePunkt

Martina Baumgart

Sella-Hasse-Straße 33,

Tel. 030 40705643

Wohnföhl-Treff

Walter-Felsenstein

Marion Michel

Walter-Felsenstein-Straße 13,

Tel. 030 40705644

Wohnföhl-Treff

Oppermann

Bärbel Schultz

Oppermannstraße 5,

Tel. 030 40705645

Bei allen Angeboten wird um Anmeldung gebeten (bitte Tel.-Nr. hinterlassen). Öffnungszeiten derzeit nur zu den Kursen/Angeboten.

Großes Kino im Kiez

So langsam wird es zur Tradition: Bereits zum sechsten Mal fanden sich Freunde, Nachbarn und Familien im Innenhof der Märkischen Allee/Raoul-Wallenberg-Straße zum Kiez kino unter freiem Himmel zusammen – Eintritt wie immer frei! Bei sommerlichen Temperaturen nahmen viele Anwohner und Anwohnerinnen unser Angebot wahr.

Die Gäste machten es sich auf vorhandenen Sitzgelegenheiten sowie mitgebrachten Klappstühlen und Picknickdecken vor der Kinoleinwand gemütlich und ließen sich Leckeres vom Grill, Eis, Getränke und natürlich Popcorn schmecken.

Für traurig-schönen Filmgenuss sorgten Til Schweiger und Dieter Hallervorden mit der erfolgreichen Tragikomödie „Honig im Kopf“. Der Film erzählt die Geschichte des erfolgreichen Lebemanns Amandus, dessen Persönlichkeit durch eine Alzheimer-Erkrankung immer kindlicher wird. Nur seine elfjährige Enkelin Tilda scheint ihn noch zu verstehen. Gemeinsam nehmen die beiden die Zuschauer und Zuschauerinnen mit auf eine unvergessliche Reise. Der Film regte Lachmuskeln und Tränendrüsen gleichermaßen an – gut, wenn man Taschentücher dabei hatte!



Film ab – im Freiluftkino!

Ein Schlickchen Nachbarschaftsgefühl



Großer Spaß für Kleine

Ob als heiß ersehnte Abwechslung nach der Corona-Pandemie oder als einfache Möglichkeit, Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen: Schon seit einigen Jahren lädt Marzahner Tor Bewohner*innen an den Gärten der Welt regelmäßig zu Kaffee und Kuchen ein. Auch in diesem Jahr war die beliebte Kaffeetafel wieder gut besucht.



Kaffee macht Freu(n)de!

Ende August erwartete die Anwohner und Anwohnerinnen in der Hasenholzer Allee/Spitzmühler Straße sowie im Ahornring in Blumberg ein reich gedeckter Kaffeetisch. Bei bestem Wetter nutzten mehr als 50 Kiezbewohner*innen die Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, sich über aktuelle Themen auszutauschen, „endlich mal die Nachbarn kennen zu lernen“ oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen.

Die Genossenschaft verwöhnte alle Gäste mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot. Für unsere Mieter*innen und ihre Haushaltsangehörigen gab es die herzhaften Leckereien vom Grill, den köstlichen Kuchen, sowie Getränke selbstverständlich kostenlos.



Im Sommer weht traditionell Zirkusluft durch den Kiez: Seit vielen Jahren ermöglicht Marzahner Tor zusammen mit dem „Chaotisch-bunten Wanderzirkus“ CABUWAZI Kindern im Alter von 8-16 Jahren in den großen Ferien einen Zirkusworkshop. Für 20 Mieterkinder übernahm Marzahner Tor in diesem Jahr die Teilnahmegebühr von 120 EUR. Für eine Woche konnten die Kinder unter professioneller Anleitung

verschiedene Zirkusdisziplinen ausprobieren. Auf dem Programm standen unter anderem Akrobatik, Seillaufen, Trapezkunst und das Turnen mit dem Rhönrad.

Zum Abschluss hieß es dann: „Applaus, Applaus!“ Im Rahmen einer großen Zirkusshow stellten die Nachwuchsartisten ihr Können unter Beweis und sicherten sich den rauschenden Beifall von Eltern und Freunden.

HEISS GELIEBT: SAUNA

Wenn im Herbst die Blätter fallen, steigt die Vorfreude: Zum Beispiel auf wohlig-warme Saunastunden, die Körper und Seele gut tun. Abkühlen nicht vergessen! Der Wechsel aus heiß und kalt entspannt den Geist und stärkt Abwehrkräfte, Herz und Kreislauf. Also ab in den Schwitzkasten!

Schwitz doch im Kiez!

Rund um Marzahner Tor finden Saunabegeisterte mehrere Schwitzgelegenheiten. Heißer Tipp: Die Sauna im Freizeitforum Marzahn ist nicht nur von der Lage, sondern auch vom Preis her besonders günstig: 3 Stunden Entspannung schlagen hier mit nur 10,50 Euro zu Buche.

Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 51-55, 12679 Berlin
www.freizeitforum-marzahn.com

Gemütlich schwitzt man auch im Sauna-Idyll Biesdorf. Besondere Attraktion ist hier eine holzbefeuerte Erdsauna.

Sauna-Idyll-Biesdorf, Annenstr. 63, 12683 Berlin
www.sauna-idyll-biesdorf.de

Entspannung verspricht die Relax-Insel Marzahn. Hier kann ganz klassisch in der finnische Sauna, im Dampfbad oder im schonenden Bio-Saunarium geschwitzt werden.

Relax-Insel Marzahn GmbH, Allee der Kosmonauten 47, 12681 Berlin
www.sauna-marzahn.de



FINNISCHE SAUNA

Schwitzen bei 90 Grad

Sauniert wird bei hohen Temperaturen (85–90 Grad Celsius) und geringer Luftfeuchtigkeit. Dem Saunagang folgt eine Abkühlung im Freien, unter der kalten Dusche oder im Tauchbecken. Der Kreislauf wird intensiv angeregt. Ein Saunagang dauert **8–12 Minuten**.



BIO-SAUNA

Entspannen bei sanfter Hitze

Im Gegensatz zur finnischen Sauna liegt die Temperatur nur bei 50–60 Grad Celsius. Dafür beträgt die Luftfeuchtigkeit gut 60 Prozent höher. Die Bio-Sauna ist schonender für den Kreislauf. Ein Saunagang dauert **10–20 Minuten**.



RÖMISCHE SAUNA

Versinken in Dampfschwaden

Sehr hohe Luftfeuchtigkeit (90 Prozent) und niedrigere Temperaturen (45–50 Grad Celsius) sind das Besondere am Dampfbad. Der heiße Wasserdampf pflegt die Atemwege und reinigt die Haut. Ein Saunagang dauert **10–15 Minuten**.



WÄRMSTENS EMPFOHLEN: SO SAUNIEREN SIE RICHTIG

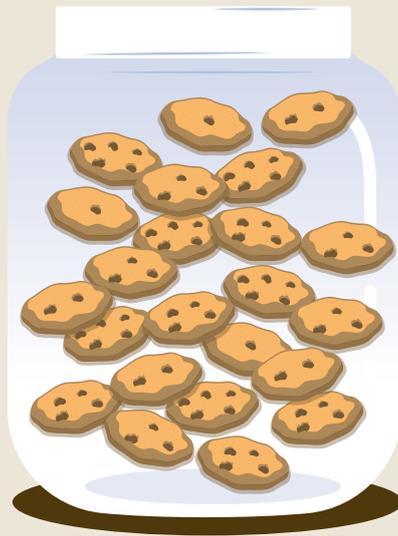
- 1** Auf den Körper hören: Bleiben Sie nur so lange in der Sauna, wie Sie sich wohl fühlen. Für den Gesundheitseffekt ist nicht die Länge der Saunagänge entscheidend, sondern dass Sie regelmäßig schwitzen.
- 2** Vorsichtig abkühlen: Vor allem bei bekannten Herz- und Kreislaufbeschwerden sollten Sie sich nach dem Saunagang schonend abkühlen. Beginnen Sie mit den herzfernen Körperregionen: Füße, Beine, Hände, Arme.
- 3** Ausreichend trinken: Der Körper verliert bei jedem Saunagang Wasser. Wenn Sie genau wissen möchten, wie hoch das Defizit ist, stellen Sie sich vor und nach dem Saunagang auf die Waage. Ihren Wasserhaushalt gleichen Sie am besten mit Mineralwasser, Tee oder Saftschorle aus.
- 4** Ruhezeiten einhalten: Gönnen Sie Ihrem Körper zwischen den Saunagängen eine Pause von 30 Minuten bis zu einer Stunde. Auch ein Nickerchen ist erlaubt. Für den Gesundheits- und Entspannungseffekt sind die Ruhephasen genauso wichtig wie die Saunagänge.
- 5** Ärztlichen Rat einholen. Wenn Sie unter chronischen Erkrankungen leiden, insbesondere Herz- und Lungenkrankheiten, beraten Sie sich bitte vor dem ersten Saunabesuch mit Ihrem Arzt.



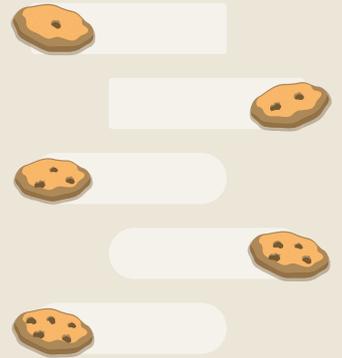


Rätselspaß

für Groß & Klein



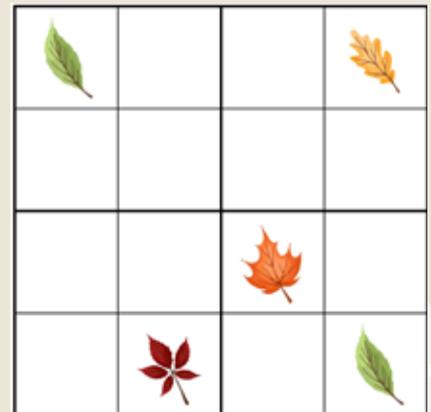
ZÄHLEN



SuDoKu

← Das Sudoku ist richtig gelöst, wenn jede Wabenzelle, jede horizontale Zeile und jede Diagonale unterschiedliche Zahlen von 1 bis 7 enthält.

Das Sudoku ist richtig gelöst, wenn jede Zeile, jede Spalte und jeder Viererblock jeweils alle Blätter enthält.



**Wohnungsgenossenschaft
Marzahner Tor eG**
Märkische Allee 210 A, 12679 Berlin
www.marzahner-tor.de

Geschäftsstelle:
Mo, Mi, Fr 9–13 Uhr | Di, Do 9–18 Uhr
Tel. 030 54994248, service@marzahner-tor.de

Bereitschaftsdienst:
Tel. 030 549942-99, Mobil 0171 3303665

IMPRESSUM

Ausgabe Herbst 2023, Redaktionsschluss 21.07.2023, nächste Ausgabe (Herbst): 20.09.2023
Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG, Vorstand: Uwe Heß, Manuel Karasch
Konzeption, Design: REVOLUTION Werteagentur, Redaktion: Marzahner Tor, REVOLUTION, Stefka Meyer
Fotos: Markus Bachmann photography (Titel/S.2/11), miami/Shutterstock (S. 2), Laura Jost (S.3/4),
Krakenimages.com/Shutterstock (S.3/9), Steffen Herre (S.3/18/19), Billion Photos/Shutterstock (S.5),
Ekaterina Grigoreva/iStock (S.2/3/14/15), rraya/iStock (S.3), emma/iStock (S.6/7), CalypsoArt/Shutterstock (S.8),
Irina Streinikova/Shutterstock (S.10), Laura Jost (S.11), Peopleimages.com Yuri A/Shutterstock (S.12),
Jack Frog/Shutterstock (S.14), Branko Devic/Shutterstock (S.16/17), Roman Samborskiy/Shutterstock (S.17),
Nerthuz/Shutterstock (S.17), Natalia Kaverina/iStock (S.18/19), Arelix/iStock (S.20), THW Kai Uwe Warner (S.22/23),
THW Michael Matthes (S.22), THW Stefan Mühlmann (S.23), Studio Romantic/Shutterstock (S.26),
Sergey Furtaev/Shutterstock (S.26), FloWBo/iStock (S.28)

Dieses Magazin wurde CO₂-neutral mit mineralölfreien Farben produziert und auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, das mit dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde. Unterstütztes Klimaschutzprojekt: Waldschutz Luangwa, Sambia

